Jahresbericht

über das

Herzogliche Gymnasium

zu

Holzminden

von Ostern 1907 bis Ostern 1908.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

Holzminden.
Druck von J. H. Stocks Buchdruckerei.
1908. Progr. Nr. 909. 1908.

909

940
3

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jahresbericht

über das

Herzogliche Gymnasium zu Holzminden

von Ostern 1907 bis Ostern 1908.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Zusammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2		17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 / 1 } 4	3 / 1 } 4	3	2	2	3	3	3	3	27
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	2	2	2	17
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	26
Erdkunde	2	2	2	1	1	1				
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	2	2	(1)			—	—	—	—	4 (+1)
Zeichnen (verbindlich)	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Zusammen	25	26	29 (30)	30 (31)	30 (31)	30	31	31	31	261 (262)
Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Zeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	—	2				2
Singen	2		3 (1 f. gem. Chor, 1 f. Tenor u. Baß, 1 f. Sopran u. Alt)							5
Turnen	2 Abteilungen zu je 2 St. Vorturner 1 St.									5
Turnspiele	Untere Abteilung 2				Obere Abteilung 2					4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahr 1907/1908.

Nr.	Lehrer	Ordinariat	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zusammen
1.	Direktor Prof. Dr. Beckurts	OI	2 Horaz 3 Griechisch 3 Geschichte			2 Geschichte						10
2.	Professor Dr. Schlie	—	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik							18
3.	Professor Dr. Hallbauer	—	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch	3 Französisch 3 Deutsch	2 Französisch	2 Französisch				20
4.	Professor Dr. Allers	OII	6 Latein		3 Deutsch 4 Griechisch 7 Latein							19 und Bibliothek
5.	Professor Hoeck	UII	3 Griechisch	3 Deutsch		7 Latein 6 Griechisch						19+2 Tsp.
			2 Turnspiele: Obere Abteilung									
6.	Professor Heusinger	UI	3 Deutsch	6 Latein 6 Griechisch				6 Griechisch				20
7.	Professor Salomon	—				4 Mathematik 2 Physik 1 Erdkunde	3 Mathematik 2 Physik 2 Deutsch	3 Mathematik 1 Erdkunde	2 Mathematik 2 Rechnen			22 und physik. Apparat
8.	Oberlehrer Ochsenkopf	OIII			2 Homer		8 Latein	2 Deutsch		8 Latein		20+2 Tsp. u. Schülerbibl. nebst Bildersamml.
								2 Turnspiele: Untere Abteilung				
9.	Oberlehrer Buerke	V			2 Englisch		2 Geschichte 1 Erdkunde		4 Französisch 2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Erdkunde	2 Erdkunde	21 und Kartensamml.
10.	Pastor collab. Faber	—	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion				14
11.	Oberlehrer Dr. Dammann	UIII		3 Geschichte u. Erdkunde	3 Geschichte u. Erdkunde			8 Latein 2 Geschichte			8 Latein	24
12.	Oberlehrer Dr. Schilling	IV		2 Horaz			6 Griechisch		8 Latein 3 Deutsch			24
			2 Turnen (I. Abteilung), 1 Stunde Vorturner					2 Turnen (II. Abteilung)				
13.	Oberlehrer Büttger	—	2 Zeichnen (wahlfrei)				2 Zeichnen 1 Schreiben	2 Zeichnen	2 Naturkunde 2 Zeichnen	2 Naturkunde 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Naturkunde 2 Schreiben	21
14.	Gymnasiallehrer Bretthauer	VI	3 Chorsingen					2 Naturkunde	2 Religion	2 Religion 4 Rechnen 2 Singen	3 Religion 4 Deutsch 4 Rechnen	26

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Da die Lehraufgaben gemäß den (im Anschluß an die neuen preußischen Lehrpläne von 1901 festgestellten) „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen im Herzogtum Braunschweig von 1903" (Braunschweig 1903, Verlag von Joh. Heinr. Meier) erledigt worden sind, so beschränkt sich die folgende Übersicht auf die Zusammenstellung der in Prima und Sekunda gelesenen Abschnitte aus den Werken der Schriftsteller, der in den Klassen I—III angefertigten deutschen Aufsätze, sowie der in der Reifeprüfung bearbeiteten Aufgaben.

A. Verzeichnis der gelesenen Schriftsteller.

OI. Deutsch. Shakespeares Macbeth. Goethes Götz. Lessings Hamburgische Dramaturgie, St. 1—83 (Auswahl), Nathan. Goethes Egmont und Iphigenie auf Tauris. Goethes und Schillers Gedankenlyrik. **Lateinisch.** Tacitus, Annalen, I—XII (Auswahl). Cicero, Rede für Murena, § 1—48. Einige Abschnitte aus Chrestom. Ciceron. von Lüders. Livius, B. XXIII—XXVI (Auswahl), ohne häusliche Vorbereitung. Horaz, Oden III u. IV. Ausgewählte Satiren und Episteln. **Griechisch.** Plato, Apologie und Auswahl aus Phaedon. Demosthenes, I. u. III. philippische Rede. Euripides, Medea. Sophokles, Antigone. Homers Ilias, Auswahl aus I—VI, VIII—XVI u. XXII. **Hebräisch.** Ausgewählte Abschnitte aus II. Samuelis 1—19. Etliche Psalmen. **Französisch.** Goncourt, Histoire de la Société française pendant la révolution. Ségur, Moscou. Rickens Chrestomathie. **Englisch.** Chambers, History of the Victorian Era.

UI. Deutsch. Auswahl aus Klopstocks Messias und Oden. Lessings Emilia Galotti, Laokoon, K. 1—24. Schillers Räuber, Fiesko, Kabale und Liebe, Don Carlos. Goethes und Schillers Lyrik, besonders Gedankenlyrik. Auswahl aus Goethes Dichtung und Wahrheit. Schillers Wallenstein und Braut von Messina. **Lateinisch.** Tacitus, Germania K. 1—27, Auswahl aus Kap. 28—46. Ciceros Briefe aus den Jahren 62—43 (Auswahl nach Bardts Ausgabe). Livius, aus B. XXI (kursorische Lektüre). Tacitus, Annalen I u. II (Auswahl). Horaz, Oden I u. II, Auswahl aus III. Einige Satiren. **Griechisch.** Thukydides, B. VI, 63 bis VII, 42. Plato, Apologie und Schluß des Phaedon. Sophokles, König Oedipus. Homers Ilias, I—XV (in kanonischer Auswahl). **Französisch.** Molière, l'Avare. Daudet, Contes choisis. **Englisch.** Löwe, geschichtliche und geographische Abschnitte.

OII. Deutsch. Nibelungenlied. Gudrun. Auswahl aus der höfischen Epik und Lyrik, insbesondere Walther, aus Hans Sachs und Luthers Schriften. Lessings Minna von Barnhelm. Goethes Hermann und Dorothea. **Lateinisch.** Livius, XXI (Auswahl). Sallust, bellum Iugurthinum. Cicero, Cato maior de senectute. Virgil, Auswahl aus B. II—IV u. IX. **Griechisch.** Herodot, B. VI—IX (Auswahl). Lysias, ausgewählte Reden (XII, XXII, XXXII). Homers Odyssee, VI, XIII—XXIII (in kanonischer Auswahl). **Französisch.** Rickens Chrestomathie.

UII. Deutsch. Schillers Wilhelm Tell, Lied von der Glocke, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart. Freiheitsdichter. **Latein.** Cicero, I. u. IV. Rede gegen Katilina (letztere nur in Auswahl). Livius, I u. II (Auswahl). Ovids Metamorphosen. Virgil, Aeneis I u. II (Auswahl). **Griechisch.** Xenophon, Anabasis IV, Auswahl aus den folgenden Büchern, Hellenika (Auswahl von Bünger). Homers Odyssee, I (Anfang), IX u. X. **Französisch.** Rickens Chrestomathie (Tour de la France.)

B. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

OI. 1. Inwiefern hat das Schillersche Wort: „Auf den Bergen ist Freiheit" (Braut von Messina IV. 7) auch im allgemeinen Sinne seine Berechtigung? 2. Macbeth und seine Gemahlin, eine vergleichende Charakteristik. (Nach Shakespeares Macbeth.) 3. Götzens Treubruch in seiner Bedeutung für die Handlung des Dramas, dargestellt nach seinen Motiven und Folgen. (Nach Goethes Götz von Berlichingen.) (Klassenaufsatz.) 4. Lessings Emilia Galotti „die praktische Probe" auf die von dem Dichter in der Hamburgischen Dramaturgie, Stück 44 ff. gegebene Erklärung der drei Einheiten des Aristoteles. 5. Weshalb nannte Lessing seinen „Nathan der Weise" nicht ein Drama, sondern nur ein dramatisches Gedicht? 6. Welche Aufgaben erwachsen unserm Vaterlande aus seiner Stellung als Kolonialmacht? 7. Welche Bedeutung hat die Rolle des Pylades in Goethes Iphigenie auf Tauris? (Klassenaufsatz.) 8. Weshalb mußte Egmont in Goethes Egmont Alba erliegen? (Abiturientenaufsatz.)

UI. 1. Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. 2. Inwiefern hat Lessings Emilia Galotti Schillers Jugenddramen Fiesko und Kabale und Liebe beeinflußt? 3. Schilderung eines Ferienerlebnisses. 4. Die wichtigsten Gesetze, die Lessing in seinem Laokoon über die Grenzen der Malerei und Poesie aufgestellt hat, mit ihrer Begründung und einer kurzen Kritik. (Klassenaufsatz.) 5. Bildung macht frei. 6. Goethes und Schillers Balladen verglichen. 7. Schiller als Dichter der Freiheit in den Räubern, Don Carlos und Tell. 8. Welche Bedeutung haben Max und Thekla in Schillers Wallensteintragödie? (Klassenaufsatz.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

OII. 2. O, der ist noch nicht König, der der Welt gefallen muß! Nur der ist's, der bei seinem Tun nach keines Menschen Beifall braucht zu fragen. 2. Nicht an die Güter hänge dein Herz, die das Leben vergänglich zieren! Wer besitzet, der lerne verlieren, wer im Glück ist, lerne den Schmerz! 3. Das tragische Geschick Hildebrands und Rüdigers. 4. Parzivals Sturz und Erhebung. (Klassenaufsatz.) 5. Walthers Lebensauffassung. 6. a) Auch der Krieg hat sein Gutes. b) Was treibt die Menschen in die Ferne, und was zieht sie wieder zur Heimat zurück? 7. Wodurch werden wir in den beiden ersten Aufzügen von Lessings Minna von Barnhelm an das Lustspiel erinnert? 8. Charakteristik der Mutter Hermanns. (Nach Goethes Hermann und Dorothea.) (Klassenaufsatz.)

UII. 1. Gertrud, Stauffachers Weib. 2. Ans Vaterland, ans teure, schließ Dich an! (Chrie.) 3. Die Apfelschußszene, erzählt von dem Söldner Leuthold. 4. Der Rhein, der Deutschen Stolz. 5. Aus der Wolke quillt der Segen, strömt der Regen; aus der Wolke, ohne Wahl, zuckt der Strahl. 6. Das Wesen der Jungfrau nach dem Prologe. (Schillers Jungfrau von Orleans.) 7. König Karl und Rudenz, ein Vergleich. 8. Burleigh und Talbot. 9. Weshalb und wie suchte Mortimer Maria Stuart zu retten? (Klassenaufsatz.) 10. Nulla salus bello; pacem te poscimus omnes. (Virgil.)

OIII. 1. a) Phintias im Gefängnisse. b) Wie steigern sich für Damon die Hindernisse auf dem Rückwege? 2. Der äußere und innere Kampf des Ritters. (Nach Schillers Kampf mit dem Drachen.) 3. Ambiorix sucht Katuvolkus zum Kampfe gegen Rom zu bewegen. (Direkte Rede.) 4. Die Einheit der Handlung in Schillers Kraniche des Ibykus. (Klassenaufsatz.) 5. a) Die Schlacht bei Sedan. b) Warum mußte Delorges die Forderung Kunigundens erfüllen? 6. Die Kämpfe der Römer mit Ambiorix. 7. Die Herzensregung, die Begeisterung weicht, das ewige Bedürfnis kehrt zurück. (Uhlands Herzog Ernst von Schwaben I, 2.) 8. Wodurch sichert Uhland in seinem Drama Herzog Ernst von Schwaben seinem Helden unsere herzliche Teilnahme? 9. Wie bewahrheitet in Uhlands Drama Herzog Ernst von Schwaben Werner die Worte des Herzogs: „Die Treue ist des deutschen Volkes Ruhm"? (Klassenaufsatz.) 10. Die Pflege der Gesundheit.

UIII. Hagens Treue und Untreue gegen Walther. 2. Amasis' Besuch bei Polykrates. (Von einem Diener erzählt.) 3. Wie Thor seinen Hammer heimholte. (Klassenaufsatz.) 4. Das Erlebnis und der Dank des Sängers in Schillers Gedicht Der Graf von Habsburg. 5. Unser Kaiser Wilhelms-Turm. (Beschreibung in Briefform.) 6. Weshalb schlossen die Belger einen Bund gegen Cäsar? 7. Ein Wohnzimmer vor 400 Jahren. (Nach Dürers Kupferstich Hieronymus im Gehäus.) 8. Lebensgeschichte Bertran de Borns. 9. a) Unser Winterschulfest. b) Ein Tag aus den Weihnachtsferien. (In Briefform.) 10. Eberhards Angriff auf Heimsheim. (Nach Uhlands Gedicht Die drei Könige zu Heimsen.) 11. Der Schenk von Limburg. (Klassenaufsatz.)

C. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1907.

1. Deutscher Aufsatz: Inwiefern stellt Goethes Götz von Berlichingen den Kampf zweier Zeitalter dar? 2. Übersetzung aus dem Deutschen in das Lateinische. 3. Übersetzung aus dem Griechischen in das Deutsche: Platos Protagoras p. 319 A (ἄρ', ἔφην, ...) bis p. 320, C (οὐ φθονήσω). 4. Mathematische Arbeit: Ein Dreieck zu konstruieren, wenn gegeben sind: das Verhältnis der Grundlinie zur Summe der beiden Seiten $\left(\frac{a}{b+c} = \frac{m}{n}\right)$, der Flächeninhalt des Rechtecks, das aus den beiden Seiten gebildet werden kann ($b \cdot c = q^2$) und der Winkel α an der Spitze. 2. Wie viel Tage verfließen von dem Zeitpunkte der Konjunktion der Venus und Erde bis zu dem Zeitpunkt ihrer Quadratur? Der Radiusvektor der Venus überstreicht täglich 5768 Winkelsekunden, der der Erde nur 3548". 3. Die Mittelpunkte der Seitenflächen eines Würfels mit der Kante a bilden die 6 Ecken eines regulären Oktaeders. Wie groß ist das Volumen des Oktaeders? 4. Von einem Luftballon C aus erblickt jemand die Orte A und B auf einer horizontalen Ebene unter sich unter dem Senkungswinkel $\alpha = 72^0\ 30'$ und $\beta = 30^0\ 15'$. Die Entfernung c der beiden Orte beträgt 1800 m und die Strecke AB erscheint unter dem Winkel $\gamma = 25^0 45'$. Wie hoch befindet sich der Luftschiffer über der Ebene?

Ostern 1908.

1. Deutscher Aufsatz: Weshalb mußte Egmont in Goethes „Egmont" Alba erliegen? 2. Übersetzung aus dem Deutschen in das Lateinische. 3. Übersetzung aus dem Griechischen in das Deutsche: Platos Laches c. 1 und 2 (bis zu den Worten ὑμῖν ἀνακοινώσασθαι). 4. Mathematische Arbeit: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Differenz ($e = p - q$) der Abschnitte, in welche die Grundlinie durch die Höhe geteilt wird, der Differenz ($d = b - c$) der beiden Seiten und einem Winkel (γ) an der Grundlinie. 2. Durch die Mitte einer Seitenkante und die gegenüberliegende Grundkante eines regelmäßigen Tetraeders ist eine Ebene gelegt; welchen Winkel bildet sie mit der Grundfläche? 3. Die Gleichung zu lösen: $52\,xy - x^2y^2 = 24^2$, $(x - y)^2 + 100\sqrt{xy} = 25^2$. 4. Aus den 3 Seiten (a, b, c) eines Dreiecks die Entfernungen des Mittelpunktes des umschriebenen Kreises von den Seiten zu berechnen. — Beispiel: $a = 15$ cm; $b = 14$ cm; $c = 13$ cm.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verzeichnis der eingeführten Lehr- und Hilfsbücher.

(Nur die neuesten Ausgaben sind zu kaufen; die Preisangaben sind von gebundenen Exemplaren zu verstehen.)

Lehrfach	Titel des Buches	Preis	Klasse								
		Mk.									
Religionslehre	Die heilige Schrift in Luthers Übersetzung	1.40	—	—	—	—	OIII	UII	OII	UI	OI
	Gesangbuch für die ev.-luth. Kirche d. Herzogt. Braunschweig v. J. 1902 (Schulausg. m. Noten)	1.—	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
	Landeskatechismus	0.75	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
	Römheld, Biblische Geschichten	0.95	VI	V	—	—	—	—	—	—	—
	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch, I. Teil: Ausgabe B	1.—	—	—	IV	UIII	OIII	UII	—	—	—
	Holzweißig, Leitfaden I. Teil, 2. Abt.	1.50	—	—	—	UIII	OIII	UII	—	—	—
	„ „ II. Teil	2.40	—	—	—	—	—	—	OII	UI	OI
	Novum Testamentum Graece ed. Nestle	1.35	—	—	—	—	—	—	OII	UI	OI
Deutsch	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	0.15	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
	Hofmann, Kl. Handbuch f. d. deutschen Unterricht I	1.20	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	Hofmann, Kl. Handbuch f. d. deutschen Unterricht II	1.20	—	—	—	UIII	OIII	UII	—	—	—
	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearb. v. Muff: für VI (Mk. 2.—), für V (Mk. 2.40), für IV (Mk. 2.40)		VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für III—UII, bearb. v. Kinzel	2.70	—	—	—	UIII	OIII	UII	—	—	—
	Kluge, Geschichte der deutschen Nat.-Literatur	2.50	—	—	—	—	—	—	OII	UI	OI
Lateinisch	H. J. Müller, Latein. Schulgrammatik	2.60	—	—	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
	Ostermann-Müller, Übungsbuch I, Ausg. A	1.60	VI	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ II, „ „	2.20	—	V	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ III, „ „	2.40	—	—	IV	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ IV, 1. Abt.	2.40	—	—	—	UIII	OIII	—	—	—	—
	„ „ „ IV, 2. Abt.	2.—	—	—	—	—	—	UII	—	—	—
	„ „ „ V	3.—	—	—	—	—	—	—	OII	UI	OI
Griechisch	Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik	2.—	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
	„, Griechisches Übungsbuch I. Teil	2.—	—	—	—	UIII	—	—	—	—	—
	„, „ „ II. Teil	2.20	—	—	—	—	OIII	UII	—	—	—
	*) Kohl, Griech. Übungsbuch f. Sekunda	1.90	—	—	—	—	—	—	OII	—	—
Französisch	Ricken, Französ. Gymnasialbuch	2.80	—	—	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
	Ricken, La France, le pays et son peuple	3.—	—	—	—	—	—	UII	OII	UI	OI
	Hallbauer, Französisches Vokabular	—	—	—	IV	UIII	OIII	UII	—	—	—
Englisch	Gesenius, Elementarbuch der engl. Sprache	2.40	—	—	—	—	—	—	OII	UI	OI
	Löwe, England and the English	2.40	—	—	—	—	—	—	—	UI	—
Hebräisch	Hollenberg, Hebräisches Schulbuch	3.—	—	—	—	—	—	—	OII	UI	OI
	Biblia Hebraica ed. R. Kittel	10.—	—	—	—	—	—	—	—	UI	OI

*) Kommt nächstes Jahr in Wegfall.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrfach	Titel des Buches	Preis	Klasse								
		Mk.									
Geschichte	Brettschneider, Hilfsbuch I.	1.35	—	—	IV	—	—	—	—	—	—
	„ „ II.	1.35	—	—	—	UIII	—	—	—	—	—
	„ „ III.	1.35	—	—	—	—	OIII	—	—	—	—
	„ „ IV.	1.35	—	—	—	—	—	UII	—	—	—
	„ „ V.	2.15	—	—	—	—	—	—	OII	—	—
	„ „ VI.	2.15	—	—	—	—	—	—	—	UI	—
	„ „ VII.	2.15	—	—	—	—	—	—	—	—	OI
	Neukirch, Geschichtstabellen	1.—	—	—	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
	Putzger-Baldamus, Historischer Schulatlas	3.—	—	—	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Erdkunde	Lange, Neuer Volksschulatlas	1.60	VI	V	—	—	—	—	—	—	—
	Diercke, Schulatlas	6.—	—	—	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
	Geistbeck-Fischer, Erdkunde f. höhere Schulen I. Teil	0.75	—	V	—	—	—	—	—	—	—
	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie	1.35	—	—	IV	UIII	OIII	UII	—	—	—
	Salomon, Grundlehren d. mathem. Geographie	—	—	—	—	—	—	UII	—	—	—
	Boymann, Lehrb. d. mathem. Geographie	1.—	—	—	—	—	—	—	—	—	OI
Mathematik	Hercher, Geometrie I (Planim. I) Ausg. A	1.60	—	—	IV	UIII	OIII	UII	—	—	—
	„ , Geometrie II (Planim. II u. Trigonom.)	1.10	—	—	—	—	—	—	OII	UI	OI
	„ , Geometrie III (Stereom. u. Kegelschn.)	1.80	—	—	—	—	—	—	—	UI	OI
	Clasen-Bach, Aufgabensammlung I	1.10	—	—	IV	UIII	OIII	UII	—	—	—
	„ , „ II u. III	1.90	—	—	—	—	—	—	OII	UI	OI
	Hercher, Arithmetik u. Algebra	1.60	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
	Bardey, Sammlung v. arithm. Aufgaben	3.20	—	—	—	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
	Gauß, 5stellige Logarithmentafeln	2.50	—	—	—	—	—	UII	OII	UI	OI
Rechnen	Schellen, Aufgaben für das Rechnen I	2.50	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
Naturlehre	Trappe, Schulphysik	4.50	—	—	—	—	OIII	UII	OII	UI	OI
	Bertram, Schulbotanik	1.60	—	—	IV	UIII	—	—	—	—	—
	Baenitz, Leitfaden der Zoologie	2.20	VI	V	IV	UIII	OIII	—	—	—	—
Singen	Bünte, Praktische Chorschule	0.40	VI	V	—	—	—	—	—	—	—

II. Statistische Mitteilungen.

A. Kuratorium.

1. Kreisdirektor Koch (Vorsitzender). 2. Baurat Müller. 3. Gymnasialdirektor Professor Dr. Beckurts.

B. Lehrkörper.

Gymnasialdirektor: Professor Dr. Ferdinand Beckurts. — Oberlehrer: 1. Professor Dr. Hans Schlie. 2. Prof. Dr. Otto Hallbauer. 3. Prof. Dr. Wilhelm Allers. 4. Prof. Heinrich Hoeck. 5. Prof. Ludwig Heusinger. 6. Prof. Hugo Salomon. 7. Karl Ochsenkopf. 8. Wilhelm Buerke. 9. Dr. Albert Dammann. 10. Dr. Otto Schilling. 11. Karl Büttger. — Gymnasiallehrer: Albert Bretthauer. — Religionslehrer: Pastor Kollab. Johannes Faber.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Schüler.

1. Übersicht über die Schülerzahl nach den Klassen.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Insgesamt
1. Vierteljahr	21	9	17	22	21	23	25	25	17	180
2. Vierteljahr	21	9	17	23	21	23	26	25	17	182
3. Vierteljahr	20	8	17	20	21	22	27	24	18	177
4. Vierteljahr	20	8	17	20	21	22	27	24	18	177
Durchschnittsalter am 1. März 1908 nach Jahren und Monaten	19,7	17,8	17,9	16,8	15,10	14,2	13,2	12,3	11,1	

2. Heimatsverhältnisse der Schüler,

1. März 1908.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Insgesamt
Aus der Stadt	7	4	9	10	13	14	18	13	14	102
Aus anderen Orten des Herzogtums	6	4	6	6	7	7	9	9	3	57
Aus anderen Staaten des Deutschen Reiches	7	—	2	4	1	1	—	2	1	18
Aus dem Auslande	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	20	8	17	20	21	22	27	24	18	177

3. Religion und Konfession,

1. März 1908.

Unter den 177 Schülern befanden sich 163 Lutheraner, 7 Reformierte, 5 Katholiken und 2 Israeliten.

4. Teilnahme am wahlfreien und technischen Unterricht,

im Winterhalbjahr.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Insgesamt
Hebräisch	2	—	2	—	—	—	—	—	—	4
Singen	18	7	10	4	1	15	21	24	18	118
Zeichnen	1	—	5	5	21	22	27	24	—	105
Turnen	18	7	12	18	20	19	22	20	14	150

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Verzeichnis der abgegangenen Schüler.

a) Nach bestandener Reifeprüfung verließen die Anstalt:

Zeit der Prüfung	Nr.	Name	Geburtsort	Alter (Jahre)	Bekenntnis	Auf dem Gymnasium (Jahre)	In d. Prima (Jahre)	Stand u. Wohnort des Vaters	Gewählter Beruf
Mich. 1907	1.	Eschmann, Walther	Holzminden	20¼	luth.	10½	2½	Kaufmann, Holzminden	Rechtswissenschaft
Ostern 1908	2.	Deppe, Richard	Bevern	20¾	luth.	10	2	Aufseher im Wilhelmstift, Bevern	Steuerfach
	3.	Döscher, Helmut	Holzminden	18¼	luth.	9	2	Professor, Oberlehrer a. d. Baugewerkschule, Holzminden	Bauingenieurfach
	4.	Hallbauer, Wilhelm	Straßburg i. E.	19	luth.	1	1	Königl. Baurat, Erfurt	Marineoffizier
	5.	Heckmann, Wilhelm	Karlshafen	20¾	ref.	7	2	Lehrer, Karlshafen	Theologie
	6.	Heveker, Hugo	Holzminden	19½	luth.	10	2	Schlachtermeister, Holzminden	Geschichte u. a. Sprachen
	7.	Jahn, Werner	Naensen	20	luth.	10	2	Lehrer, Naensen	Religionsl. u. a. Sprach
	8.	Junghans, Rudolph	Stettin	20¼	luth.	3½	3	† Oberst z. D., Berlin	Offizier
	9.	Klages, Wilhelm	Bevern	19¾	luth.	9	2	Lehrer, Bevern	Medizin
	10.	Krösch, Paul	Hofgeismar	17¾	ref.	3	2	Direktor des Progymnasiums, Hofgeismar	Forstwissenschaft
	11.	Langguth, Otto	Bodenfelde	19½	luth.	6	2	Werkmeister, Ellrich	Mathem. u. Naturwsch.
	12.	Müller, Maximilian	Helmstedt	18¼	luth.	8¼	2	Gerichtssekretär, Holzminden	Handelsfach
	13.	Nolte, Erich	Holzminden	18½	luth.	9	2	Kantor und Bürgerschullehrer, Holzminden	Medizin
	14.	Rieche, Walther	Tanne i. H.	20¾	luth.	8	2	† Wegebauaufseher, Tanne i. H.	Medizin
	15.	Siedentopf, Emil	Helmarshausen	20¼	ref.	8	2	Bürgermeister, Helmarshausen	Geometer
	16.	von Specht, Kurt	Scharfoldendorf	19¾	luth.	10	2	Forstmeister, Holzminden	Forstwissenschaft
	17.	Tacke, Wilhelm	Kemnade	17¾	luth.	5	2	Vollmeier, Kemnade	Rechtswissenschaft
	18.	Visser, Martin	Emden	20	ref.	10	2	Architekt, Holzminden	Bankfach
	19.	Weber, Heinrich	Holzminden	21	luth.	10	2	Zugführer, Holzminden	Steuerfach
	20.	Wesemann, Heinrich	Donop b. Lemgo	20½	ref.	1½	1½	Mühlenbesitzer, Donop b. Lemgo	Forstwissenschaft

b) Vor Vollendung des Schulkursus gingen ab:

Ostern 1907: Aus OII Hans Ulrich aus Holzminden, um sich dem Handelsstande zu widmen; aus UII Hans Koch aus Holzminden auf die Rhotertsche Privatschule in Blankenburg a. H.; aus OIII Otto Dörges aus Neuhaus (jetzt Wierthe) auf das Gymnasium Martino-Catharineum in Braunschweig; aus UIII Werner Siedentopf aus Abbesbüttel auf die landwirtschaftliche Schule

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in Hildesheim; aus IV Fritz Wedler aus Holzminden ins bürgerliche Leben; aus V Hermann Hohmann aus Holzminden (jetzt Braunschweig) auf das Realgymnasium in Braunschweig, Karl Michaelis aus Holzminden ins bürgerliche Leben, Max Nowak aus Holzminden (jetzt Einbeck) auf das Realgymnasium in Einbeck.

Michaelis 1907: Aus UI August Müller aus Forst auf das Lehrerseminar in Wolfenbüttel; aus UII Gustav Schlutter aus Bremke auf die Musikschule in Sondershausen, Friedrich Spintje aus Holzminden ins bürgerliche Leben, Hermann Horstmann aus Holzminden zum Postfach, Friedrich Reuter aus Holzminden auf eine Privatschule in Braunschweig; aus UIII Emil Schwarze aus Holzminden ins bürgerliche Leben; aus V Paulus Minarik aus Holzminden (jetzt Höxter) auf das Gymnasium zu Höxter, Wilhelm Brandt aus Eschershausen auf die Jacobson-Schule in Seesen.

6. Verzeichnis der Schüler am 1. März 1908.

(Der beigefügte Ortsname bezeichnet den Wohnort der Eltern. Diejenigen Schüler, bei deren Namen ein Ort nicht angegeben ist, sind hier ansässig.)

Oberprima.

1. Deppe, Richard (Bevern).
2. Döscher, Helmut.
3. Hallbauer, Wilhelm (Erfurt).
4. Heckmann, Wilhelm (Karlshafen).
5. Heveker, Hugo.
6. Jahn, Werner (Naensen).
7. Junghans, Rudolph (Berlin).
8. Klages, Wilhelm (Bevern).
9. Krösch, Paul (Hofgeismar).
10. Langguth, Otto (Ellrich a. H.).
11. Müller, Maximilian.
12. Nolte, Erich.
13. Reuß, Hermann (Ammensen).
14. Rieche, Walther (Tanne i. H.).
15. Siedentopf, Emil (Helmarshausen).
16. von Specht, Kurt.
17. Tacke, Wilhelm (Kemnade).
18. Visser, Martin.
19. Weber, Heinrich.
20. Wesemann, Heinrich (Donop b. Lemgo).

Unterprima.

1. Allers, Rudolf.
2. Bartels, Karl (Scharfoldendorf).
3. Brandt, Rudolf.
4. Haberstroh, Hans.
5. Krüger, Rolf (Vorwohle).
6. Oschatz, Friedrich (Eschershausen).
7. Reese, Heinrich.
8. Stötzel, Otto (Greene).

Obersekunda.

1. Bebermeyer, Gustav.
2. Beckurts, Heinz.
3. Bode, Karl (Forst).
4. Bode, Emil (Forst).
5. Böhme, Martin.
6. Diederichs, Karl.
7. Düsenberg, Wilhelm (Braunlage).
8. Hartung, Wolf.
9. Jürgens, Rudolf (Stadtoldendorf).
10. Littmann, Kurt.
11. Marschner gen. Lentz, Heinz (Hamburg).
12. Maushake, Walther.
13. Mußbach, Robert (Bevern).
14. Probst, Rudolf.
15. Runge, Otto.
16. Winzer, Gustav (Mittweida).
17. Zornemann, Erich (Eschershausen).

Untersekunda.

1. Becher, Otto.
2. Bock, Albert (Wenzen).
3. Brandt, Wilhelm.
4. Eisert, Walther.
5. Habermann, Theodor (Wolfenbüttel).
6. Hoffmann, Karl.
7. Lambrecht, Johannes (Wilmeröderberg b. Polle).
8. Matte, Martin.
9. Matzdorf, Wilhelm (Stadtoldendorf).
10. Oschatz, Walther (Eschershausen).
11. Rauch, Bernhard (Achim).
12. Reese, Hans.
13. Reineke, Hermann.
14. Reuter, Richard (Heinade).
15. Runge, Walther.
16. Schäfer, Ernst (Karlshafen).
17. Schaper, Paul.
18. Sembritzki, Felix.
19. Warnecke, Reinhold (Hasselhof b. Helmarshausen).
20. Warnecke, Paul (Hasselhof b. Helmarshausen).

Obertertia.

1. Abbes, Otto.
2. Bartels, Paul (Scharfoldendorf).
3. Beitze, Wilhelm (Stadtoldendorf).
4. Berger, Karl.
5. Düsenberg, Erich (Godelheim).
6. Fröhlich, Heinrich.
7. Haasper, Gustav (Stadtoldendorf).
8. Heveker, Heinrich.
9. Körber, Richard (Eschershausen).
10. Liesenberg, Karl.
11. Quaritsch, Otto (Vorwohle).
12. Reese, Ewald.
13. Reese, Karl.
14. Rieke, Richard.
15. Runge, Johannes (Heyen).
16. Salomon, Albert.
17. Schmelzkopf, Karl.
18. Schwake, Wilhelm.
19. Schwarz, Hermann.
20. Schweimler, Wilhelm.
21. Sturm, August (Mainzholzen).

Untertertia.

1. Beckurts, Karl.
2. Bischoff, Günther.
3. Ebeling, Rudolf (Altendorf).
4. Eisert, Ernst.
5. Engelke, Karl (Altendorf).
6. Giebel, Johannes.
7. Glasebock, Ernst.
8. Greiffenhagen, Paul (Bevern).
9. von Helmolt, Kurt.
10. Klages, Hermann.
11. Krüger, Friedrich (Vorwohle).
12. Meier, Rudolf (Stadtoldendorf).
13. Mügge, Waldemar.
14. Müller, Friedrich.
15. Pfaue, Walther (Altendorf).
16. Rasch, Walther (Spenge).
17. Reuter, Oskar.
18. Schönbach, Helmut.
19. Warnecke, Wilhelm (Stadtoldendorf).
20. Wegener, Hans.
21. Westermayer, Anton.
22. Wöltje, Hermann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

1. Allers, Helmut.
2. Becher, Martin.
3. Beermann, Albert (Ottenstein).
4. Beinsen, Adolf (Stadtoldendorf).
5. Domeyer, Georg.
6. Ebers, Walther.
7. Engelhardt, Albert.
8. Garbe, Karl.
9. Gewehr, Walther.
10. Greiffenhagen, Hans (Bevern).
11. Hansemann, Friedrich (Stadtoldendorf).
12. Hersemeier, Wilhelm.
13. Jacob, Wilhelm (Forst).
14. Knust, Wilhelm.
15. König, Hugo.
16. Krämer, Thilo (Forst).
17. Lungershausen, Adolf.
18. Meese, Adolf.
19. Mönkemeier, Hermann (Warbsen).
20. Reuter, Walther.
21. Runge, Erich.
22. Schmidt, Otto.
23. Schulte, Reinhold.
24. Stapel, Friedrich (Bevern).
25. Strich, Gerhard.
26. Sturm, Wilhelm (Mainzholzen).
27. Weidemann, Ferdinand.

Quinta.

1. Baertling, Hans.
2. Balke, Wilhelm.
3. Becher, Hermann.
4. Bode, August (Forst).
5. Bodensieck, Heinrich.
6. Brandes, Robert (Bevern).
7. Dauer, Heinrich.
8. Grupe, Heinrich.
9. Herbst, Albert (Dölme).
10. Hundertmarck, Christian (Scharfoldendorf).
11. Kassebohm, Wilhelm.
12. Kempf, Erich (Penig).
13. Körber, Gustav (Eschershausen).
14. Kofahl, Klaus.
15. Littmann, Helmut.
16. Mußbach, Erich (Bevern).
17. Oschatz, Heinrich (Eschershausen).
18. Ploß, Hermann.
19. Pülm, Hugo.
20. Salomon, Kurt.
21. Schäfer, Otto.
22. Specht, Friedrich (Bevern).
23. Warnecke, Otto (Hasselhof b. Helmarshausen).
24. Zornemann, Johannes (Eschershausen).

Sexta.

1. Balke, Erich.
2. Balke, Wilhelm.
3. Bitter, August.
4. Brackmann, Walther.
5. Breyding, Hans (Allersheim).
6. Engelhardt, Georg.
7. Fedder, Wilhelm.
8. Henke, Wilhelm (Bevern).
9. Heusinger, Adolf.
10. Kretzer, Karl.
11. Oelmann, Edgar.
12. Ploß, Karl.
13. Plünnecke, Walther (Schladen).
14. von Specht, Hilmar.
15. Stölting, Günther.
16. Warnecke, Willy (Hasselhof b. Helmarshausen).
17. Wiedbrauk, Paul.
18. Wiegand, Kurt.

III. Zur Geschichte des Gymnasiums.

Nachdem Dienstag, den 9. April, vormittags die Prüfung und Aufnahme der neuangemeldeten Schüler stattgefunden hatte, wurde das Schuljahr am Mittwoch, den 10. April, morgens 7 Uhr mit einer Morgenandacht, die der Direktor abhielt, eröffnet.

Die Pfingstferien umfaßten die Tage vom 18.—22. Mai.

Am 5. Juni, dem Tage, an welchem Se. Hoheit Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, der erwählte Regent des Herzogtums, und Ihre Hoheit Herzogin Elisabeth in die Residenz einzogen und von Sr. Hoheit die Regierung des Herzogtums übernommen wurde, fiel gemäß der Verfügung des Herzoglichen Staatsministeriums der Unterricht aus. Auf die Bedeutung dieses Tages wies der Direktor in der Morgenandacht am 6. Juni hin, indem er den Empfindungen der Freude, daß unserm Lande wieder ein Haupt gegeben sei, des Dankes, den wir Sr. Hoheit dem Regenten schulden, sowie der Gesinnung der Treue, die wir ihm zu wahren verpflichtet seien, Ausdruck gab.

Die in den Tagen vom 8.—10. Juni veranstalteten Turnfahrten verliefen, vom Wetter sehr begünstigt, in jeder Beziehung befriedigend. Die oberste Abteilung unternahm unter Leitung der Oberlehrer Heusinger und Dr. Schilling eine dreitägige Wanderung durch das Sauerland, die von Marsberg über Brilon, Bestwig nach Arnsberg und schließlich nach Soest führte. Die 2. Abteilung besichtigte am 8. d. M. unter Führung des Oberlehrers Salomon und des Gymnasiallehrers Bretthauer Hildesheim, marschierte dann durch den Hildesheimer Wald nach Nordstemmen und fuhr von dort nach Alfeld. Am 2. Tage wanderten die Turner über Grünenplan, Eschershausen nach Stadtoldendorf. Die Schüler der 3. Abteilung fuhren am 8. Juni unter Obhut der Oberlehrer Dr. Dammann und Büttger nach Wehrden und marschierten durch den Solling über Derenthal nach Karlshafen; abends führte der Dampfer die junge Schar nach Holzminden zurück.

Am 28. Juni wurde unter großer Beteiligung der Familien das Sommerschulfest auf dem Steinkruge gefeiert. Turnerischen Wettspielen, an denen sich die Schüler zahlreich und eifrig

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

beteiligten, folgten Gesangvorträge des Schülerchors. Nachdem Oberlehrer Dr. Schilling nach kurzer Ansprache die Preise an die Sieger in den Wettspielen verteilt hatte, vergnügten sich die älteren Schüler an einem Tanze. In den späteren Nachmittagsstunden fast ununterbrochen niedergehende Gewitterschauer verzögerten den Heimmarsch. Dieser konnte erst nach 9 Uhr abends angetreten werden, verlief aber bei trefflicher Haltung aller Schüler rasch und ohne Unfall.

Vom 5. Juli bis zum 5. August dauerten die Sommerferien.

Am 2. September beging das Gymnasium seine Sedanfeier. Nach dem gemeinsam gesungenen Choral kamen zum Vortrag: Der Bismarck-Hymnus von A. Stern (Schülerchor), „Zur Siegesfeier" von Fr. Bodenstedt (Heusinger aus VI), „Die deutsche Mutter" von Pohlmann (Kassebohm aus V), aus Körners Zriny Akt III, Szene 3 u. 4 (Bebermeyer, Beckurts, Böhme, Zornemann aus OII), „Alldeutschland in Frankreich hinein" von E. M. Arndt (Schweimler aus OIII), Beckers „Rheinlied" von R. Schumann (Schülerchor), „Michel horch, der Seewind pfeift" von G. Schwab (Hansemann aus IV), „Ein Friedensgruß unsern heimkehrenden Kriegern" von K. Gerok (Meier aus UIII), aus Kleists „Prinz von Homburg" Akt V, Szene 5 u. 7 (Krösch, Müller aus OI, Haberstroh aus UI), „Über der Wahlstatt" von J. Lohmeyer (Reuter aus UII), das „Kriegslied" aus den altniederländischen Volksliedern von Kremser (Schülerchor). In der Festrede entwarf Oberlehrer Salomon ein anschauliches Bild des Lebensganges, der Taten und der Persönlichkeit Moltkes. Der gemeinsame Gesang „Deutschland, Deutschland über alles" beschloß die Feier. — An den am Tage zuvor veranstalteten Volkswettspielen auf der Steinbreite nahmen unsere Schüler regen und erfolgreichen Anteil.

Am 10. September wurde der Unterricht ausgesetzt, um den Schülern Gelegenheit zu geben, sich die großen Manöver anzusehen, die unweit Holzmindens unter den Augen Sr. Majestät des Kaisers stattfanden.

Am 11. September fand die mündliche Reifeprüfung statt, bei der Herr Oberschulrat Prof. D. Dr. Koldewey mit den Geschäften des Herzoglichen Kommissars beauftragt war. Die öffentliche Entlassung des einzigen Abiturienten fand am 16. September statt.

Am 28. September begannen die Herbstferien; sie dauerten bis zum 14. Oktober.

Am 11. November wurde die Morgenandacht dem Andenken Luthers gewidmet. Nach dem Gesange des Lutherliedes feierte der Direktor unsern Reformator als den Vertreter des evangelischen Heilsglaubens. Aus dem Zinsertrage der am 10. November 1883 von dem damaligen Direktor der Anstalt, dem jetzigen Oberschulrat D. Dr. Koldewey, begründeten „Lutherstiftung" erhielt der Unterprimaner Reese von hier Mörikes Werke.

Am 8. Dezember wurde von Sr. Hoheit dem Herzog-Regenten den Oberlehrern Heusinger und Salomon der Titel „Professor" gnädigst verliehen. Da der Geburtstag Sr. Hoheit des Herzogs Johann Albrecht, Regenten des Herzogtums, auf einen Sonntag fiel, beging das Gymnasium die Feier des Geburtstages erst am 9. Dezember. Die Ansprache hielt Prof. Dr. Schlie.

Am Abend des 19. Dezember fand in Giebels Saalbau das Schulkonzert statt. Im ersten Teile wechselten Gesangvorträge des Schülerchors mit Instrumentalvorträgen der Schüler Haberstroh aus UI (Klavier), Brandt aus UI (Violoncello), Zornemann aus OII (Klavier) und Matzdorf aus UII (Violine). Der zweite Teil des Programms brachte eine Auswahl der Chöre der sophokleischen Antigone von Mendelssohn, die von dem Schülerchor unter Leitung des Gymnasiallehrers Bretthauer wirkungsvoll vorgetragen wurden. Dem Herrn Postdirektor Georgii, der das Baritonsolo gütigst übernommen hatte, sowie Herrn Kaufmann Köhler, der die Klavierbegleitung ausführte, sprechen wir auch an dieser Stelle unsern Dank für ihre gefällige Mitwirkung aus. Nach dem Konzert blieben die Lehrer und ihre Familien mit den zahlreich erschienenen Angehörigen der Schüler und den anderen Gästen noch einige Stunden in froher Geselligkeit beisammen, während die Jugend sich am Tanze erfreute.

Am 21. Dezember begannen die Weihnachtsferien; sie endeten mit dem 6. Januar.

Am 27. Januar fiel aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers der Unterricht von der 3. Morgenstunde ab aus. Bei der um 10 Uhr in der Aula stattfindenden Feier hielt Pastor Faber die Ansprache (im Anschluß an Matthäus 22, 21). Am Vorabend und am Morgen dieses Tages schlug die Musikriege der Gymnasialturngemeinde nach altem Herkommen (ebenso wie zur Feier des Sedantages und des Geburtstages unseres Regenten) Zapfenstreich und Reveille.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 12. und 13. März fand die mündliche Reifeprüfung unserer Oberprimaner, am 14. März die des Extraneers Rühland aus Königslutter statt. Den Vorsitz führte wiederum Herr Oberschulrat Prof. D. Dr. Koldewey. 19 Oberprimaner, von denen Tacke von der mündlichen Prüfung befreit war, sowie der Extraneer bestanden die Prüfung. Am 16. März erfolgte vor versammelter Schulgemeinde die feierliche Entlassung unserer Abiturienten. Nach Vortrag des 91. Psalms durch den Schülerchor hielt im Namen der abgehenden Schüler der Abiturient Tacke eine Abschiedsrede, in der er die Bedeutung der Schule für das Leben darlegte; nachdem dann der Schülerchor Hoffmanns „Komitat" in der Tonsetzung von Mendelssohn gesungen hatte, entließ der Direktor die Abiturienten; seiner Ansprache legte er die Worte Bismarcks zu Grunde: „Ich bin Gottes Soldat, und wo er mich hinschickt, da muß ich gehen."

Am 31. März entließ der Direktor in der Morgenandacht den Oberlehrer Dr. Dammann*), der mit diesem Tage aus dem braunschweigischen Staatsdienste ausschied, um eine Oberlehrerstelle am städtischen Realgymnasium in Hagen zu übernehmen; er sprach dem Scheidenden, der die Achtung seiner Amtsgenossen und die Liebe seiner Schüler sich erworben hatte, den Dank für seine dem Gymnasium in 5jähriger Tätigkeit geleisteten Dienste aus und wünschte ihm ein erfolgreiches und ihn befriedigendes Wirken in seiner neuen Stellung.

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern während des Schuljahres im ganzen zufriedenstellend; doch erlitt die regelmäßige Tätigkeit durch die im letzten Vierteljahre hier herrschende Influenzaepidemie zahlreiche, wenn auch meist nur kurze Unterbrechungen.

Abgesehen von kürzeren Behinderungen einiger Lehrer waren beurlaubt: Prof. Dr. Schlie zur Erholung vom 1.—5. Juli, Oberlehrer Dr. Dammann vom 6.—31. August wegen Krankheit. Der Direktor war vom 23.—28. September zur Teilnahme an der Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner, die in Basel stattfand, beurlaubt, 6 Tage durch dienstliche Tätigkeit außerhalb des Schulorts in Anspruch genommen.

Die zehn Amelunxbornischen Stipendien (vgl. S. 16) waren während des verflossenen Jahres an die Primaner Deppe, Visser, Langguth, Siedentopf, Müller, Reese, Bartels, Krüger, Stötzel und an den Obersekundaner Winzer verliehen.

Freie Wohnung (nebst Heizung) hatten außer den Stipendiaten die Primaner Klages und Heckmann.

IV. Allgemeine Mitteilungen.

1. In Gemäßheit der Verfügung Herzoglicher Oberschulkommission vom 10. Dezember 1907, Nr. 1058, werden die folgenden „Bestimmungen über die Versetzung der Schüler in den höheren Lehranstalten" zur Kenntnis der Eltern und Pfleger unserer Schüler gebracht:

1.

Die Unterlagen für die Versetzung der Schüler aus einer Klasse in die nächsthöhere bilden die Urteile und Zeugnisse der Lehrer.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, diese Unterlagen durch schriftliche und mündliche Prüfungen zu vervollständigen.

2.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse aber muß das Urteil für jedes Fach in eins der Prädikate 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Mangelhaft, 5. Ungenügend zusammengefaßt werden.

3.

Im allgemeinen ist die Zensur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

*) Über seinen Lebensgang vgl. die Schulnachrichten von Ostern 1904 (Seite 16).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Fächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen a) für das Gymnasium: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen); b) für das Realgymnasium: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik; c) für die Real- und Oberrealschule: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

4.

Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb eines Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfang des neuen Schuljahrs eine Nachprüfung bestehen.

5.

Zur Beschlußfassung über die Versetzung treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Hauptlehrer der Klasse schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; dann geben die übrigen Lehrer ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Stimmenmehrheit entscheidet, bei Stimmengleichheit gibt der Direktor den Ausschlag. Demselben steht auch das Recht des Einspruchs gegen jeden Beschluß der Konferenz über Versetzung oder Zurückhaltung zu; in diesem Falle ist die Entscheidung der Herzogl. Oberschulkommission einzuholen.

6.

Ein Schüler, dem auch nach 2jährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, hat die Anstalt zu verlassen, wenn sich mit der Mehrzahl der Lehrer auch der Direktor dafür ausspricht. Doch muß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden sein.

7.

Diese Bestimmungen treten mit dem 28. April 1908 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle entgegengesetzten Bestimmungen, insbesondere auch unsere Verfügung vom 1. Dezember 1896 Nr. 825 ihre Geltung.

---

2. Aufnahme und Abgang. Die Aufnahme in Sexta erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre. Als elementare Vorkenntnisse müssen dabei nachgewiesen werden: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktiertes ohne zu viele orthographische Fehler nachzuschreiben, Kenntnis der Redeteile, einige Sicherheit in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Zur Aufnahme sind von jedem Schüler mitzubringen: der Geburtsschein, der Impfschein bei Schülern unter 12 Jahren, der Wiederimpfschein bei Schülern von 12 oder mehr Lebensjahren, das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Lehranstalt bezw. ein Zeugnis über den zuletzt erhaltenen Unterricht. Geburts- und Impfschein werden nach vollzogener Aufnahme zurückgegeben.

Der beabsichtigte Abgang eines Schülers von der Anstalt ist dem Direktor durch den Vater oder dessen Stellvertreter mündlich oder schriftlich anzuzeigen, wobei zugleich der künftige Beruf des Schülers oder die von ihm noch fernerhin zu besuchende Lehranstalt anzugeben ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Das Schulgeld beträgt für jeden Schüler jährlich 120 Mark. Befreit wird auf Antrag in der Regel der älteste von drei Brüdern, die zugleich das Gymnasium besuchen, wenn Fleiß und Betragen gut sind. Schulgelderlaß kann bedürftigen und fleißigen Schülern von Obertertia an bewilligt werden, in den Klassen von Sexta bis Untertertia einschließlich nur in ganz besonderen Fällen. „Bewerbungen um Schulgelderlaß für solche Schüler, deren Eltern ihren Wohnsitz im Herzogtume nicht haben, können nur ausnahmsweise infolge besonderer Umstände Berücksichtigung finden." (§ 3 der Bestimmungen vom 10. 3. 1902.)

Bei der Aufnahme auf das Gymnasium wird, sofern der Schüler nicht schon ein anderes Herzoglich braunschweigisches Gymnasium besucht hat, eine Gebühr von 3 Mark erhoben.

4. Stipendienwesen. Die Amelungbornischen Stipendien können an Schüler der Prima und Obersekunda verliehen werden, die schon ein Jahr das Gymnasium besucht haben und sich durch Fleiß, gutes Verhalten und auch durch ihre Leistungen auszeichnen.

Die Stipendiaten haben freie Wohnung (nebst Heizung und Licht) im Hause des Gymnasialdirektors, dessen unmittelbarer Aufsicht sie unterstehen, und erhalten jährlich je 180 Mark bar; die Stipendiaten braunschweigischer Staatsangehörigkeit sind außerdem von der Zahlung des Schulgeldes gänzlich befreit.

5. Bei Anträgen auf Befreiung von Turnen, Turnspielen, Zeichnen und Singen (eine Befreiung findet nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse statt) haben sich die Eltern eines Vordruckes zu bedienen, der bei dem Pedell des Gymnasiums zu erhalten ist.

6. Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Direktors nehmen und wechseln. Jedes Pensionat ist der besonderen Aufsicht eines der Lehrer der Anstalt unterstellt.

Das Schuljahr 1908/09 beginnt Dienstag, den 28. April: vormittags — von 9 Uhr an — findet die Prüfung der neuangemeldeten Schüler statt; nachmittags 3 Uhr versammeln sich alle Schüler in ihren Klassen zur Entgegennahme des Stundenplanes.

Die Ferien werden im Schuljahr 1908/09 wie folgt liegen:

	Schulschluß:	Schulanfang:
1. zu Pfingsten:	Freitag, den 5. Juni,	Donnerstag, den 11. Juni,
2. im Sommer:	Freitag, den 3. Juli,	Dienstag, den 4. August,
3. im Herbst:	Sonnabend, den 26. September,	Dienstag, den 13. Oktober,
4. zu Weihnachten:	Sonnabend, den 19. Dezember,	Dienstag, den 5. Januar.

Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 3. April 1909.

Der Unterzeichnete ist in amtlichen Angelegenheiten an allen Schultagen vormittags von 11—12 Uhr im Gymnasium zu sprechen. Zu Besprechungen außerhalb dieser Zeit ist vorherige Anfrage erforderlich.

Holzminden, im April 1908.

Der Gymnasialdirektor.

Beckurts.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Das Schulgeld beträgt für jeden Schüler jährlich 120 Mark. Befreit wird auf Antrag in der Regel der ältes Gymnasium besuchen, wenn Fleiß und Betragen gut sind fleißigen Schülern von Obertertia an bewilligt werd tertia einschließlich nur in ganz besonderen Fällen. „B che Schüler, deren Eltern ihren Wohnsitz im Herzogtum sweise infolge besonderer Umstände Berücksichtigung fin . 3. 1902.)

Bei der Aufnahme auf ler nicht schon ein anderes Herzoglich braunschweigisches von 3 Mark erhoben.

4. Stipendienwe endien können an Schüler der Prima und Obersekunda das Gymnasium besucht haben und sich durch Fleiß, g eistungen auszeichnen.

Die Stipendiaten hal nd Licht) im Hause des Gymnasialdirektors, dessen u und erhalten jährlich je 180 Mark bar; die Stipendi gkeit sind außerdem von der Zahlung des Schulgeldes

5. Bei Anträgen auf S t, Zeichnen und Singen (eine Befreiung findet nur au en sich die Eltern eines Vordruckes zu bedienen, der l halten ist.

6. Auswärtige Schü nehmigung des Direktors nehmen und wechseln. Jedes ht eines der Lehrer der Anstalt unterstellt.

Das Schuljahr 1908/ ormittags — von 9 Uhr an — findet die Prüfung der ittags 3 Uhr versammeln sich alle Schüler in ihren Kla lanes.

Die Ferien werden in

Schulanfang:

1. zu Pfingsten: Fr tag, den 11. Juni,
2. im Sommer: Fr g, den 4. August,
3. im Herbst: So g, den 13. Oktober,
4. zu Weihnachten: So g, den 5. Januar.

Schluß des 1909.

Der Unterzeichnete an allen Schultagen vormittags von 11—12 U Zu Besprechungen außerhalb dieser Zeit ist

Holzminden, im Apri

sialdirektor.

urts.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf